

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 31

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

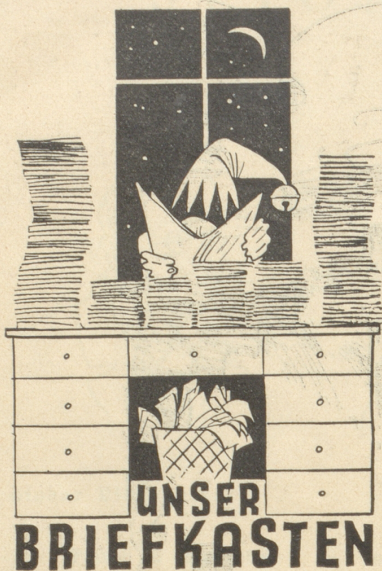
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesucht eine geniale Lösung

Lieber Nebelspalter!

Der «Schweizerische Beobachter» hat in seiner Julinumnummer 13 unter dem Titel «Ein Kinderwagen ist kein Paddelboot» einen Artikel veröffentlicht, in welchem mit Recht auf die ungleiche Behandlung von Kinderwagen einerseits und Paddelbooten (plus Skis, Schlitten und Bob) in der Tarifpolitik der SBB hingewiesen wird. An einem Beispiel wird gezeigt, dass ein Ehepaar für zwei Retourbillette Fr. 1.— bezahlen musste, während ihr Kinderwagen mit einer Taxe von Fr. 1.40 belegt wurde, und ein Paddelboot die gleiche Reise gratis zurücklegen konnte. Der «Beobachter» unterstützt dann mit sarkastischen, aber leider nur zu sehr zutreffenden Worten, die Forderung des betreffenden Einsenders, die Kinderwagen den Paddelbooten-Tarif — gleichzustellen. Die SBB wird nun vielleicht darauf hinweisen, dass Kinder haben kein Sport sei und sie deshalb auf dieses Begehren nicht eintreten können! Eine solche Logik würde dem Zeitalter des Sportes und der «Kinderlosigkeit aus Reisebequemlichkeitsgründen», entsprechen, wir wollen aber nicht hoffen, dass sie an massgebender Stelle geübt wird. Wäre ich ein Dichter, so würde ich diesen ungesunden Zustand in Versen, und wäre ich Zeichner, so würde ich ihn Dir in einer Karikatur schildern. So aber muss ich Dich in «Prosa» bitten, Dein Schwert zu Gunsten jener Mütter, die auch gerne auf Reisen gingen, zu zücken und diesen ganz ungesunden Nebel zu spalten. Oft wirkt ein trübes Wort des Nebelspalters mehr, als 100 lange Reden grosser Politiker! i.

Die tausend Mitarbeiter, die den Nebelspalter repräsentieren, werden das kleine «i» in



seiner Zuversicht auf eine geniale Lösung hoffentlich nicht enttäuschen. Ich für meine Person habe mir längst einen Kinderwagen angeschafft, der auch als Paddelboot benutzbar ist, und so anstandslos das Paraphenmeer passiert.

Warum sind die Heidelbeeren blau?

Ich habe mich an schon so manchen Ausserordentlichescheiterten gewandt, aber immer eine ungenügende Antwort erhalten. Vielleicht fragst Du einmal Deine vielen Leser, vielleicht ist irgendwo ein noch Ausserordentlichescheiterer zu finden, der mich endlich in dieser Hinsicht befriedigen könnte.

Ich erwarte also Deinen Bericht und grüsse nebelspalterisch Erbu

Wer in seiner Jugend die Sklavenkarawane von Karl May gelesen hat, dem ist unauslöschlich die Frage ins Gehirn gebrannt, «Warum die Vögel Federn haben?». Die Frage bleibt dort unbeantwortet, denn jedesmal, wenn der alte Ornithologe zur Erklärung ansetzt ... fällt ein Schuss. Das mit den Heidelbeeren ist nun offensichtlich dieselbe Frage in blau. Unsterbliches Verdienst würde sich jener erwerben, der eine nervenberuhigende Antwort fände. Als Tip diene die Lösung der berühmten Frage: Warum die Bäume Blätter tragen? Die Antwort lautet nach Alice Berend: Weil die Blätter zu schwach sind, um die Bäume zu tragen! — Eine in jeder Hinsicht befriedigende Antwort.

Punkto Türschletzen

Ich finde es nicht richtig, dass man sich über das Zuschlagen von Türen auf der Bahn empört, es gibt viele Bähler, die zu fühlen glauben, man halte sie im Volk nicht für enorm arbeitsam, und da wollen sie am knallenden Beispiel zeigen, dass sie gewillt sind, im Amt ihre ganze Kraft einzusetzen. J. V. Widmann hat das in der guten alten Zeit einmal schön registriert, indem er sagte: in einem Punkt hätten die Bahnen das Ausland noch nicht kopiert, denn wir hätten noch keine Zuschlagstaxen, — dafür umso mehr Zuschlagstaxen.

Drahu Das Türschletzen ist (weil zu Hause verboten), von so elementarem Reiz, dass man es unmöglich durch Proteste wird dämpfen können. Da hilft nur eins: Gummidämpfer!

Kleiner Fehler

Sehr geehrter Herr Redaktor! Gestatten Sie mir, dass ich Sie auf einen kleinen Fehler aufmerksam mache, der

Das Geburtstagsgeschenk

«Du bist heute so gut gelaunt.»
«Ja, weisst du, heute habe ich zwei Fliegen auf einen Schlag getroffen.»
«???»

«Meine Frau hat morgen Geburtstag. Da habe ich ihr bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich einen Orientteppich für mein Rauchzimmer gekauft!»

Ihnen im Briefkasten der neuesten Nummer unterlaufen ist, Weil ich weiss, dass Sie, der Sie den Griffel hemmungslos gegen tausendfältige Gebrechen führen, Kritik ertragen, wage ich es Ihnen einen Irrtum nachzuweisen. Im Briefkasten der neuesten Nummer teilen Sie der Leserschaft mit, dass Goethe gesagt habe: «wo Gedanken fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein». Allein Goethe schreibt: «Denn eben wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein». Ich bitte Sie dieses Versehen zu verbessern, denn es kann nicht in Ihrer Absicht liegen Goethe zu fälschen, noch weniger aber werden Sie Begriff und Gedanke als gleichbedeutend fassen.

Hochachtungsvoll grüssst Haga

Da Sie vollständig recht haben, ist leider nichts zu machen — es sei denn, dass sich ein gewiegter Psychoanalytiker des Falles annimmt, und den sogenannten Fehler durch eine schürfende tiefenpsychologische Betrachtung als eminent interessante Fehlleistung nachweist.



Der NEBELSPALTER auch in der Alphütte

Festlyrik

Wir können unmöglich Festlyrik glossieren, denn man müsste hiezu die Festgedichte reproduzieren und das wär sehr oft grausam. (Gegen den Leser. Versteht sich.)

Aus Tageszeitungen

Zu Druckfehlern und andern Pressekuriositäten bitte stets den Ausschnitt beilegen. Erscheint sonst nicht.

